

Tag der Solidarität Solidaritätsstreik

Der Gewerkschaftsbund der T-Systems Frankreich hatte für Montag, den 28. Mai 2007 zum Solidaritätsstreik mit allen Arbeitnehmern der Deutschen Telekom AG aufgerufen.

Anlässlich der Sitzung des Comité d'Entreprise Européen (CEE) vom 09.-11. Mai 2007 haben die Mitglieder des CEE eine Resolution verabschiedet und direkt an den neuen Arbeitsdirektor der DTAG, Herrn Thomas Sattelberger, übergeben.

Resolution des Comité Européen

Die Mitglieder des CEE wenden sich gegen die Pläne des Telekom-Vorstandes, die da sind:

- Auslagerung der Mitarbeiter der T-Com und der T-Mobile in T-Service Gesellschaften
- Verkauf von Geschäftseinheiten in Deutschland und im Ausland, wie bei Club-Internet und Ya.com geschehen
- Reduzierung von Gehältern und sozialen Standards

Sie fordern Ausgewogenheit zwischen den Interessen der Arbeitnehmer und Repräsentanten des Kapitals.

Am 09. Mai hatte der Präsident des CEE das Gremium über die Pläne der DTAG informiert. Die Strategie der Telekom wurde ohne die Stimmen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Telekom beschlossen.

Die Mitglieder des CEE lehnen mit Empörung die Absichten zum Verkauf von Geschäftseinheiten, Schließung von Standorten und Beschäftigungsabbau ab. Sie befürchten, dass diese Maßnahmen auch große Auswirkungen auf die Arbeitnehmer im Ausland haben werden. Der Verkauf des französischen Unternehmens Club Internet ist ein erstes Beispiel.

Sie lehnen die Schaffung neuer Einheiten in der Telekom-Gruppe ab, die im Ergebnis die Arbeitsbedingungen und Konditionen massiv verschlechtern. Nach den Informationen der CEE werden diese Verschlechterungen auch die Netzfamilien im Ausland treffen.

Bezüglich der angestrebten „strategischen Partnerschaft“ ist es notwendig, die Arbeitnehmervertreter an der Auswahl der Partner und der Ausarbeitung der Bedingungen zu beteiligen. Kernanliegen müsse sein, neue Märkte zu erschließen und die bestehenden zu stabilisieren. Dies ist nur mit motivierten und zufriedenen Mitarbeitern machbar.

Sie bitten den Arbeitsdirektor, die Beschäftigten nicht weiter in ihrer Existenz zu bedrohen und Ängste zu schüren. Sie fordern, dass die Konditionen für die Telekom so gestaltet sein sollen, dass sich die Telekom im Markt entwickeln und sich gegen die harte Konkurrenz behaupten kann.

Solidarität mit dem Streik der Telekom-Beschäftigten!

In allen Telekom-Betrieben weltweit haben die Beschäftigten die gleichen Probleme. Firmenverkäufe, wie der Verkauf des Club Internet in Frankreich oder YaCom in Spanien können überall und zu jeder Zeit wieder erfolgen.

Seit dem 11. April streiken die deutschen Beschäftigten, um ihren Vorstand zu zwingen, mit den Arbeitnehmervertretern zu verhandeln. Vor dem Hintergrund des indiskutablen Verhandlungsangebotes des Telekom-Vorstands haben 96,5% der beschäftigten ver.di-Mitglieder für einen unbefristeten Streik gestimmt. Dieser Streik dauert seit dem 11. April mit mehr als 11.000 Streikenden an.

Die Gewerkschaften der T-Systems Frankreich bitten Euch: Unterstützt Eure französischen, spanischen und deutschen Kolleginnen und Kollegen!